

Waldsterben aus dem Küchen- fenster beobachten



September 2019

Folge 106

Das Waldsterben findet nicht irgendwo auf der Welt oder irgendwo mitten im Wald statt, sondern ich kann es aus meinem Küchenfenster beobachten. Neu daran ist, dass die Bäume sehr schnell sterben.



Dieses Bild machte ich am 2. Juni 2019 aus dem Dachfenster. Die Fichten am Waldrand sind anscheinend noch gesund, sie sind dunkelgrün.

Aus dem gleichen Fenster fotografierte ich am 15. September 2019, also etwa ein Vierteljahr später. Die Fichten am Waldrand sind bereits alle gestorben.



Am 28. September 2019 findet die Waldbegehung der Gemeinde Buseck statt. Ich werde den Förster dort fragen, auf welche Folgen des Klimawandels wir uns noch einstellen müssen. Wie sieht unser Wald in zehn Jahren aus?

Am 18. April 2019 fotografierte ich diese Löwenzahnwiese vor dem Waldrand.



Am 15. September 2019 sind die Fichten bereits tot.



Wenige hundert Meter westlich geht das Sterben am Waldrand weiter.



Den Klimawandel können wir am Himmel noch nicht sehen, dies ist einfach nur Abendrot. Aber die gestorbenen Bäume am Waldrand sind real.



Am Hohen Berg werden die Schäden an den Kiefern immer deutlicher.



Im **August 2017** beschrieb ich in **Folge 65** unter dem Titel „**Der Klimawandel ist in Buseck angekommen**“ die Probleme.



Aus dieser Perspektive fotografierte ich damals das gleiche Motiv. In der Folge 65 ist der Wald oben rechts noch lebendig.



Windkraftgegner argumentieren oft, es würde zu viel Wald für den Bau der Windräder geopfert. Brechen wir nicht endlich die Blockade der ewig gestrigen Politiker auf, die den Klimawandel für ihre Lobbyisten noch vorantreiben, dann ist auch in Deutschland der Wald nicht mehr zu retten.